

†[hin]b. wie →b.1e: *Seind [weil] aber die Tonaw, das Wismad, Waid - Holz, und auch das Vischwasser, so vast [sehr] hinprochen hat* 1449 Annales Ingolstadiensis Academiae, hg. von J.N. MEYERER, Bd IV, Ingolstadt 1782, 4.

WBÖ III,812; Schwäb.Wb. III,1620.– DWB IV,2,1403.

[nach]b. **1** wie →[aus]b.1b, OB vereinz.: *noch-bröha* Ascholding WOR; *Weiwaleid hamand nobroha* KERSCHER Wäldlerleben 104.– **2** †: *Der Nabl is mir nach(ge)brochen* „Hernia umbilicalis [Nabelbruch]“ OB BzAnthr. 8 (1889) 173.

Schwäb.Wb. VI,2633; Schw.Id. V,336.– DWB VII,32.

[nieder]b. **1** wie →b.1e, NB, OP vereinz.: *niedabröcha* Hengersbg DEG; *hab er Hevser · der breche man als vil · vnd als tæwer nider · als der Pfennige wert si* Rgbg 1269 Corp.Urk. I,171, 20f.; *die heiser vnd Garten vor der Stadt mit gewalt vnd grossem ernst Nider gebrochen* Mehn 1632 OA 100 (1975) 215.– **2** wohl wie →[ein]b.3bβ: *nīdabreχn* „zusammenbrechen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– **3** wie →b.6b, °OP, °MF vereinz.: °*dou dös Heu niedabrecha* Neunburg.

DWB VII,750f.; WMU 1302.– S-65H1.

[rad(e)]b. **1** †rädern: *Di heizz wir alle morder, di sol man alle radprechen* Frsg.Rechtsb. 44; *ein tail verstaingt [steinigt] man, die andern radprecht man* AVENTIN IV,815,12f. (Chron.).– **2** radbrechen, OB vereinz.: *rādbrechn* Kiefersfdn RO.

Schwäb.Wb. V,109f.; Schw.Id. V,336f.– DWB VIII,44f.; LEXER HWb. II,333.– M-116/18.

[zu-sammen]b. **1** wie →b.1aβ, Gesamtgeb. vereinz.: *zsammbrochana Hofa* Preith EIH.– Übertr.: *mei Konnechtschen is z'sammbrocha* U'haching M SZ 52 (1996) Nr.193, Neueste Nachrichten 1.– **2** einfallen, zusammenfallen.– **2a** wie →b.4a: *de brixet tñam* Eschenlohe GAP nach SOB V,42.– **2b** wie →[ein]b.3bβ, OB, °NB, OP vereinz.: °*des Grist is zammbrocha* Neunfraunhfn VIB; *a paar Feichtnbamm brinman liachtaloh und brechn zamm wiar a Schippi Stroh* DINGLER bair.Herz 71; *Der ... baut allweil zua, Wie oft's ihm aa z'sammabricht* STIELER Ged. 34.– Übertr.: °*dös Gschäft is zambrocha* „wirtschaftlich zugrunde gegangen“ O'nrd CHA.– **2c** wie →[ein]b.3c, OB, OP vereinz.: „s *Schdrao* (die Halme) *brichd zamma* infolge Überreife“ Fürnrd SUL.– **2d** wie →[ein]b.3d, OB, NB, OP vereinz.: *dea bricht bös zam* „verfällt körper-

lich“ Beilngries.– **2e** aus Schwäche hinfallen: *Es is scho wirkli auf's Zampacka* [Sterben] *ganga und auf's Zammbrecha* MAIER Was mir begegnet ist 94.– Übertr. völlig überrascht, sprachlos sein: *wenn die Bedienung auf der Wiesn zu mir sagt, a Hendl und a Maß, sieben Euro und vier Cent – dann brich i zamm* SZ 54 (1998) Nr.80, Neueste Nachrichten ... für das Würmtal 1.– **3**: *zamm:brechâ, zammâ:brechâ* „zusammenräumen und aufbrechen, nach Hause gehen“ CHRISTL Aichacher Wb. 242.

WBÖ III,812f.; Schwäb.Wb. VI,1362.– DWB XVI,739.– BRAUN Gr.Wb. 890; CHRISTL Aichacher Wb. 242.– S-100D5.

†[über]b. nach oben abbauen, bergmannssprl.: *Vom Ueberbrechen der Stöllner* 1784 Berggesetze 369.

WBÖ III,813.– DWB XI,2,148; LEXER HWb. II,1610.

[um]b. **1** wie →b.6a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*i tua mei Wiesn umbröcha und nei ohsahn* Erling STA; °*s Feld wird im Herbst umbrocha und dann a zwoats Mal g'ackat* Kötzing; „Wiesenland umbrechen ... *umbreχθ*“ Wulfertshsn FDB nach SBS XII,56–58.– Auch: °*d'Sau ham d'Wiesn umbrocha* „umgewühlt“ Schwarzenfd NAB.– **2** †(etwas) umknicken, zum Umknicken bringen: „Nun wird der Baum ... *gekeilt* und so zu Fall gebracht, dass er im ... Umsinken 5 bis 10 cm des noch im Kern des Baumes stehengelassenen Holzes *umbricht*“ Jachena TÖL Ende 19.Jh. Zwiebelturm 10 (1955) 73; *Die Weinbeer einzumachen ... denen soll man ... die stengel umbrechen und umdrehen* HOHBERG Georgica I, 326.

WBÖ III,813; Schwäb.Wb. VI,84; Schw.Id. V,329.– DWB XI,2,826f.; LEXER HWb. II,1722, 1727; WMU 1860.– S-17E6^a.

†[un]ge-brecht nicht mit der Breche zerkleinert: „Flachs, jedoch *ungebrecht*“ Kehnthumbach ESB Königlich Bayer. Intelligenz-Bl. für Oberfranken 1840, 1296; *Kein ungebrecter Flax soll in keiner Stuben gedörret werden* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,880.

†[un]ge-brochen wie →[un-ver]brochen: *Daß in daß also stæt und unbrochen beleib* Iffeldf WM 1355 MB VII,172.

Schwäb.Wb. VI,3302.– DWB XI,3,629f.; LEXER HWb. II, 1831f.; WMU 1894.

[unter]b. **1** (eine Tätigkeit) vorübergehend nicht mehr weiterführen: *wegn den Schwaiberln*